

*Pfarr***BRIEF**

der Pfarrei „Erscheinung des Herrn“ Altenburg
mit den Gemeinden
Altenburg, Lucka, Meuselwitz, Rositz, Schmölln

Nr. 1 / 2026
8. März 2026





„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5)

Das ist die ökumenische Jahreslosung für das Jahr 2026.

Eine Frau hat erzählt, dass sie auf einem Bahnhof einen Mann gesehen hat, wie er mit einer großen Plastiktüte nach Pfandflaschen suchte. Doch er erwies sich weder als arm noch als obdachlos, sondern war ein gepflegter, älterer Herr, der ihr erklärte, dass Pfandflaschen zu schade seien für den Müll.

Und er kaufe von dem Pfandgeld Kinderbibeln für ein Kinderhospiz, in dem er ehrenamtlich arbeitet. „Siehe, ich mache alles neu!“ In diesem Fall war es der Blick der Frau, die eine arme, traurige Gestalt erwartet hatte und einem vermögenden Menschen begegnet ist mit einem großen Herzen — vermögend auch, weil er vermochte, mit einer kleinen guten Tat etwas zu bewegen.

Bei all den schlechten Nachrichten jeden Tag rechnen wir kaum noch mit so etwas. Vieles in dieser Welt ist ja wirklich düster, der Umgangston rauer in Welt und Internet. Gewalt gegen Menschen, die anders sind oder anders denken, nimmt zu, und Firmen bauen Arbeitsplätze ab. Menschen leiden und sterben in den Kriegen unserer Zeit, und Despoten setzen auf das Recht des Stärkeren, Schwache verhungern, der Meeresspiegel steigt, und da mitten hinein sagt Gott: „Siehe, ich mache alles neu!“

Nun bezieht sich dieses Wort in der Offenbarung des Johannes auf das Ende dieser Welt und das Kommen des neuen Jerusalems. Lange Zeit habe ich selber das nahe Weltende erwartet, das wir wohl eher fürchten als herbeisehnen. Doch jetzt glaube ich, dass dieses Neuwerden durchaus mitten in unserer Welt erhofft werden kann. Das bestätigt auch dieses dunkle Buch der Bibel selbst, denn gleich darauf sagt Gott: „Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Sie sind in Erfüllung gegangen“ (Offb. 21,5f.). Vieles in der Offenbarung bezieht sich gar nicht auf das Ende der Welt, sondern auf den Untergang des römischen Reiches, das die Christen jahrhundertlang verfolgt hat.

In unserer Zeit, im Jahr 1974, hat der Franziskaner und geistliche Lehrer Richard Rohr eine Gemeinschaft christlicher Familien gegründet, die er bewusst „New Jerusalem“ genannt hat. Er will damit zeigen, dass das Reich Gottes nicht erst irgendwann in der Zukunft kommt, sondern das „Neue Jerusalem“, das Himmelreich, schon mitten unter uns ist, wie Jesus selber gesagt hat (Lukas 17,21), auch wenn es jetzt oft noch klein und unscheinbar wächst wie in der Handlung des Mannes, der Pfandflaschen sammelt.

Um diese „Schöpfungstheologie“ soll es auch an einem Pfarreiabend am 24. März um 19.00 Uhr in Altenburg gehen. Ich laden dazu ein, uns von der Schönheit und Verletzlichkeit der Schöpfung berühren zu lassen und uns selbst vertieft als Teil der Natur wahrzunehmen. Gott hat die Schöpfung von Anfang an gesegnet und immer wieder gesagt, dass sie gut, ja sehr gut ist (Genesis 1). In der Menschwerdung Gottes ist er selber ganz mit seiner Schöpfung verbunden. Das Verbundensein von allem in der Schöpfung, die Freude daran und der achtsame Umgang mit der Schöpfung wurden im westlichen Christentum lange vernachlässigt zugunsten einer Theologie, die einseitig den sündigen Menschen und seine Erlösung in den Mittelpunkt



stellt. Heute weiß auch die Psychologie, wieviel hilfreicher es ist, die Stärken zu betonen und zu entdecken als die Fehler. Es ist Zeit, diese Einseitigkeit zu überwinden und das Verbundensein von Weinstock und Rebe zu erleben, das Jesus in einem Bild aus der Natur beschreibt und sagt: „Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird“ (Joh. 15,11).

„Siehe, ich mache alles neu!“ Das habe ich auch gewählt, weil mit der geistlichen Erneuerung, die für uns als Christen mit der Fastenzeit, Karfreitag und Ostern, Tod und Auferstehung Jesu verbunden ist, nun auch mit dem Osterfest eine neue Zeit für unsere Pfarrei anbricht. Am Palmsonntag werde ich nicht mehr nur vorläufig, sondern auf Dauer mit der Leitung unserer Pfarrei beauftragt und das Pfarrteam wird mit Gemeindeferent Lutz Kinmayer verstärkt. Er wechselt zum 28. März 2026 unter Beibehaltung seiner Aufgaben in der Diakonischen Pastoral der Pfarrei Gera, wo er auch wohnt, mit einer halben Stelle in die Pfarrei Altenburg. Einige Jugendliche unserer Pfarrei kennen ihn schon von gemeinsamen Fahrten nach Taizé, einige Schmöllner kennen ihn z.B. von den interkulturellen Erntedankbuffets der Caritas-Begegnungsstätte im Wohngebiet Heimstätte in Schmölln, wovon auch im letzten Pfarrbrief berichtet wurde. Die Einführung des neuen Pfarrteams wird am Palmsonntag, dem 29. März, um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Altenburg durch Dekan Gregor Giele aus Zwickau erfolgen.

Manche werden enttäuscht sein, dass das Pfarrhaus auch in Zukunft nicht wieder bewohnt wird. Doch wir bemühen uns, dass dort mindestens eine Wohnung vermietet werden kann. Und manche werden enttäuscht sein, dass nun doch kein zweiter Priester kommt und weiterhin nicht mehr überall heilige Messe gefeiert werden kann. Doch ein Gemeindeferent v.a. für die Kinder- und Jugendarbeit ist auch eine Chance für die Zukunft unserer Pfarrei.

„Siehe, ich mache alles neu“ bedeutet auch, dass es zu Ostern einige Veränderungen geben wird: Am Gründonnerstag und in der Osternacht wird es nur jeweils einen Gottesdienst für die ganze Pfarrei in Altenburg geben. Am Gründonnerstag soll diesmal die Agape vor der heiligen Messe vom Letzten Abendmahl sein, sodass auch Kinder das einmal miterleben können. Nach der Messe schließt sich dann die Ölbergstunde an, also alles in der Reihenfolge, wie es auch damals bei Jesus mit seinen Jüngern war. Viele erinnern sich noch, dass eine Stunde vor dem Empfang der heiligen Kommunion nichts gegessen werden soll, doch schon immer konnte ein Pfarrer aus gutem Grund von der Einhaltung dieser Regel befreien, die uns bewusst machen soll, welche große Bedeutung die hl. Kommunion hat. Und die Bedeutung des Letzten Abendmahles Jesu zu erleben, darum geht es auch in der Agape.

Die Osternacht wird diesmal in Altenburg schon am Abend sein, wie es bisher in Rositz und Schmölln war.

Auch eine neue Idee für eine neue Form wird in diesem Jahr der Ehrenamtsdank unserer Pfarrei sein — ein Höhepunkt des Pfarreilebens in der ersten Jahreshälfte.

„Er hat dich gerufen!“ Unter diesem Motto möchten wir alle, deren ganz unterschiedliches Engagement unser kirchliches Leben trägt, herzlich einladen zum Ehrenamts-tag unserer Pfarrei. Dafür sagen wir herzlich Danke am Samstag, dem 9. Mai, um 17.00 Uhr im Spalatin-Gymnasium in Altenburg, damit die Ehrenamtlichen mal tatsächlich nicht bei ihrer eigenen Dankveranstaltung auch noch arbeiten müssen, sondern nach der gemeinsamen Heiligen Messe beim gemeinsamen Abendessen Zeit für den Austausch mit anderen Ehrenamtlichen haben.



Ich wünsche uns die Offenheit, uns auf Neues einzulassen und den Mut, eigene Ideen einzubringen, damit wir wirklich erleben können, wie Gott immer wieder alles neu macht, denn die Freude, von der Jesus spricht, können wir gerade erleben in dem Verbundensein mit dem Leib Christi, der in unseren Gemeinden sichtbar lebt. So ist auch eine Idee, dass in der Osternacht in Altenburg vielleicht schon die Osterkerzen mit dabei sind, die dann in Schmölln, Rositz, Meuselwitz und Lucka in den Kirchen das Licht des Auferstandenen leuchten lassen.



In unserer kleinen Kirche in Lucka steht ein beeindruckendes, modernes Kreuz von Friedrich Press, das sogar ab und zu Touristen anzieht. Es passt zur Fastenzeit jetzt. Allerdings fehlt Jesus an diesem Kreuz der Unterleib. Das Bild auf dem Deckblatt dieses Pfarrbriefes blickt nicht zufällig schon daneben hin zur Osterkerze, zum Altar und zum Tabernakel. Das ist der Ort, in dem der ganze auferstandene Jesus in der Gestalt des Brotes gegenwärtig ist und er sich ganz und gar, mit Leib und Seele, ganz leiblich und mit seinem Herzblut uns schenken will!

*Ihr Pfarrer Stefan Thiel
mit dem Pfarsteam Ulrike Tannenberg und Norbert Kampf*

Unser neuer Gemeindefereferent stellt sich vor!



Als neues Mitglied im pastoralen Team hat Bischof Heinrich Timmerevers mich zu Ihnen in die Pfarrei entsandt.

Mein Name ist Lutz Kinmayer. Seit über 28 Jahren bin ich im Dienst als Gemeindefereferent im Bistum tätig und konnte in einigen Pfarreien wirken. Die letzten Jahre war ich in der Pfarrei St. Paulus Schleiz. Dort habe ich intensiv die Veränderungen der kirchlichen Situation miterlebt. So das Angebot hauptamtlicher Begleitung. In nur wenigen Jahren wurde das von acht auf zwei reduziert. Diese Situation habe ich mit Schmerz und gleichzeitig Hoffnung gespürt. Durch die Umwandlung der Pastoral konnten viele neue geistige Möglichkeiten aufbrechen und neue Formen des Glaubenslebens ihren Platz finden. Diese Vielfalt prägt mich und mein Tun.

Wenn ich nun zu Ihnen in die Pfarrei komme, tue ich das gerne. Wenn auch nur zu 50 Prozent. Unser alter Bischof Heiner Koch hatte die Kirchengrundstücke im Blick und so bin ich mit der anderen Hälfte meiner Arbeit in vielen unterschiedlichen kirchlichen Orten unterwegs. Da ist ein Heim für Kinder, das Haus Emmaus in Gera, da ist die Rodawerkstatt für Menschen mit besonderen Bedarfen in Stadtroda und viele andere Orte mehr. Auch dort darf ich Gottes Botschaft verkünden und leben.

Vielleicht noch ein paar persönliche Dinge: Ich bin verheiratet und gemeinsam haben wir vier Kinder geschenkt bekommen. Geboren 1971 und aufgewachsen bin ich in Karl-Marx-Stadt und lebe seit 20 Jahren in Gera.

Ihr Lutz Kinmayer

Wichtiges aus dem Pfarreirat

Der Pfarreirat hat sich in den Monaten der Vakanz als wichtige Basis gezeigt, um operative Probleme zu bearbeiten.

Als Pfarreiratsvorsitzender besuche ich gerade alle Ortskirchenräte. Auch ein erstes gemeinsames Treffen der Vorsitzenden der Ortskirchenräte fand bereits statt. Das Ziel ist die Beantwortung der Frage: Wie können wir unsere Pfarrei zukunftsfähig gestalten und wo setzen wir welche Prioritäten? Die Erarbeitung des praxisnahen Pastoralkonzeptes ist hierbei ebenfalls ein Baustein, um diese Frage zu beantworten. Schnappen wir uns also gemeinsam Mörtel, Kelle und Richtschnur und bauen wir gemeinsam unsere Kirche.

Im Mittelpunkt der letzten Sitzung standen konkrete Weichenstellungen für die pastorale Arbeit. Der Haushalt ist beschlossen, die Außenfassade des Pfarrhauses in Altenburg wird saniert. Das institutionelle Schutzkonzept wurde verabschiedet. Seit Januar ist außerdem das neue Dekanat gebildet worden. Die Gottesdienstordnung wurde einstimmig beschlossen. Kreuzwegandachten werden weiterhin eigenständig vor Ort organisiert. Auch das Pilgerangebot für die Pfarrei wird wieder anlaufen.

Die Pastoralkonzeption wird das nächste Mal am 22.04.2026 um 19.00 Uhr in Altenburg mit klaren Schwerpunkten weiterentwickelt. Alle Gemeinden sind nicht nur eingeladen, sondern sollen sich aktiv in den Prozess einbringen.

Alexander Fischer

www.kathkirchen-abgland.de

Pfarrei Altenburg

Frauengasse 24
04600 Altenburg
Tel.: 03447 / 314092
Fax : 03447 / 579095
Mail: altenburg@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Stefan Thiel

Tel.: 0162 9607905
Mail: pfr.thiel@t-online.de

Gemeindereferent Lutz Kinmayer

Tel.:
Mail: lutz.kinmayer@kath-kirche-gera.de

Pfarrbüro Ulrike Tannenberg

Montag	8.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	8.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch	8.00 - 14.00 Uhr
Donnerstag	8.00 - 12.00 Uhr
Freitag	8.00 - 12.00 Uhr

Verwaltungsleiter Norbert Kampf

Tel.: 0176 85633122
Mail: norbert.kampf@pfarrei-bddmei.de

Bankverbindung

!!!wichtig Bitte bei der Bankverbindung den Empfänger ergänzen: **wichtig!!!**

Römisch-Katholische Pfarrei Erscheinung des Herrn Altenburg

IBAN: DE55 8305 0200 1301 0025 73

Patronatsfest in der Gemeinde St. Elisabeth Meuselwitz

Am Samstag, dem 22.11.25, feierten wir im Kolpinghaus in Meuselwitz anlässlich unseres Patronats der Hl. Elisabeth, deren Namenstag am 19. November ist, einen festlichen Tischgottesdienst mit Pfarrer Thiel.

Mit der Elisabeth-Statue aus der Kirche, Rosen als Altar- und Tischschmuck in Anlehnung an die Legende vom Rosenwunder, welche die Nächstenliebe der Hl. Elisabeth symbolisiert, war der Gottesdienstraum festlich gestaltet.

Im Anschluss waren alle zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen, zubereitet von dem Wirt der Bergmannsklause Karsten Krüger und unserem OKR-Mitglied Olaf Gosc. Es hat allen wunderbar geschmeckt. Wilhelm Storzer vielen Dank für das Besorgen der Getränke.



Aus allen Gemeinden unserer Pfarrei waren Gottesdienstbesucher da und es war ein sehr schöner geselliger Abend mit guten Gesprächen.

Allen, die bei der Vor- und Nachbereitung des Patronatsfestes beteiligt waren, ein herzliches Dankeschön.

Claudia Friesel

Gemeinschaft repräsentieren

Der Weihnachtsmarkt in Meuselwitz bot auch 2025 die Gelegenheit, sich als Ökumenekreis zu präsentieren.

Wir verkauften selbst zubereiteten Glühwein, der sich großen Zuspruchs erfreute.

Die Mitglieder des Ökumenekreises entschlossen sich, für den Hospizverein St. Elisabeth in Altenburg zu spenden. Die Spende überreichten wir noch vor Weihnachten im Beisein der Vorsitzenden des Vereins Frau Dr. Zippel an Frau Matuszewski und Frau Huppert.

Eine weitere Spende der Mitglieder des Ökumenekreises wurde der Stadtverwaltung Meuselwitz übergeben. Sie soll ein Beitrag für die Anschaffung einer neuen Tischtennisplatte im Von-Seckendorff-Park sein.

Übrigens wurde der noch offene Betrag für diese Tischtennisplatte zwischenzeitlich durch das persönliche Engagement

eines Mitgliedes unseres Kreises gewonnen, der an einem Gewinnspiel des Radios MDR Thüringen in Zusammenarbeit mit der Fernscharlotterie teilnahm.

Unser herzlicher Dank geht an alle Helfer und Spender.

Angelika und Norbert Fritsch



Rositzer Advents- und Weihnachtszeit

„Legt dieses Kind nicht in die Dornen!“ Mit diesem kleinen Krippenspiel begannen die drei Gemeinden aus Rositz, Meuselwitz und Lucka den Höhepunkt der vergangenen Weihnachtszeit, die Geburt Jesu Christi, zu begehen. In einem sehr gut gefüllten Gotteshaus zelebrierte Pfarrer Thiel feierlich die Christmette.



Wie auch schon im vorigen Jahr kamen unsere Sternsinger zu uns, sammelten Spenden für das Kinderhilfswerk, was in diesem Jahr unter dem Motto „Schule statt Fabrik“ stand und brachten den Segen für das neue Jahr. Jeder, der wollte, konnte sich im Anschluss den neuen Segensaufkleber mit nach Hause nehmen.



Damit endete auch die Adventszeit, in der sich unsere Gemeinde auf die Ankunft der Geburt Jesu intensiv mit einer Weihnachtskrippen-Ausstellung vorbereitet hatte. Vom ersten bis dritten Adventssonntag bestand die Möglichkeit, sich in vielen Gesprächen und der Betrachtung der vielen Weihnachtskrippen die Wartezeit bis zum Heiligen Abend zu verkürzen. Wer noch Zeit übrig hatte, konnte bei Kaffee, Glühwein und Gebäck auch noch in kindlichen Erinnerungen schwelgen. Diese Art der Vorbereitung hat viele Menschen erreicht, und über diesen Zuspruch der Ausstellung haben wir uns sehr gefreut.



Mit unserem ebenfalls gut besuchten Stollenreste-Essen beendeten wir die Weihnachtszeit.

Hermann Piwon





20*C+M+B+26 „Christus mansionem benedicat“

Das Sternsingen 2026 liegt hinter uns. Unsere Wege führten uns bergauf und bergab durch den Altenburger Landkreis, durch Straßen und Dörfer, in Häuser, Kirchen und in viele Einrichtungen. Über all diesen Wegen leuchtete ein Stern, der uns verbunden hat und Orientierung gab. Dieser Stern führte nicht nur die einzelnen Gruppen, sondern brachte Verbundenheit zwischen den Gemeinden Altenburg und Schmölln. In der öffentlichen Wahrnehmung konnte stellenweise ein anderer Eindruck entstehen, tatsächlich jedoch wurde das Sternsingen von Beginn an gemeinsam geplant, organisiert und getragen. Zusammen haben wir auch den Abschluss gefeiert. Besonders

die Kinder haben uns dabei eindrucksvoll vor Augen geführt was Gemeinschaft bedeutet: die Verbundenheit über Gemeinden hinweg, gelebte Ökumene und echtes Miteinander. Sie zeigten uns, dass Gemeinschaft stärker ist als Unterschiede und dass wir miteinander viel bewegen können.

Wir waren unterwegs für Kinder in Bangladesch und weltweit, die arbeiten müssen und deren Rechte oft verletzt werden. Mit unserem Einsatz haben wir Hoffnung weitergetragen. **12.290,00 Euro** Spenden sind ein starkes Zeichen dafür, was möglich ist, wenn viele Herzen und Hände zusammenwirken. Wir waren Segen in Häusern, Pflegeheimen, Krankenhäusern und im Hospiz. Wir waren Licht in Kindergärten und im Spalatin-Gymnasium. Wir waren eine gute Nachricht in Kirchen, Behörden und auf der Straße. Wir haben unsere Stimme erhoben, Türen geöffnet, Teamwork gelebt und dem Wetter getrotzt. Wir sind dem Stern gefolgt und haben andere zum Staunen gebracht.



Aussendung der Sternsinger in Altenburg



Ein großes Dankeschön gilt unseren 22 Königinnen und Königen sowie deren Eltern und Großeltern, den 10 Betreuern und Fahrern. Ohne sie wäre dieser Weg nicht möglich gewesen.

Der gemeinsame Abschluss auf der Bowlingbahn war ein fröhlicher Moment der Dankveranstaltung. Er hat gezeigt, dass Gemeinschaft leicht sein darf und wir gemeinsam lachen und feiern können.

Viele der Mädchen und Jungen sagen heute schon, dass sie bei der nächsten Aktion wieder dabei sein werden. Möge der Stern, dem wir gefolgt sind, weiter in unseren Herzen leuchten und uns daran erinnern: Wo Menschen gemeinsam gehen, wird Hoffnung.

Claudia Brumme

Gemeindepädagogische Helferin im
evangelischen Kirchenkreis
Altenburger Land



Altenburger Sternsinger im Klinikum



Schmöllner Sternsinger brachten den Segen
in verschiedene Läden



VR-Bank



Schmöllner Sternsinger mit
ihrem leuchtenden Stern

Krippenspiel in der Kinderchristvesper in Altenburg

Die alljährliche Kinderchristvesper sollte ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens bleiben.

Umso froher waren wir, als sich schnell 12 Kinder fanden, die sich wieder beteiligen wollten. Weil auch Mädchen und Jungen aus der Vorjugend dabei waren, entschieden wir uns für das etwas umfangreichere Krippenspiel „Licht der Welt“ von Werner Kuchar, bei dem die Haupthandlung von vier Sternen umrahmt wird. Sie überreichen während der Geschichte in Betlehem dem Wirt, der immer schlecht gelaunt war, das Licht der Freude und dem unbeliebten Hirten das Licht der Liebe. Dem strengen Soldaten wird das Licht der Menschlichkeit und einer schüchternen Bettlerin das Licht wertvoll zu sein überbracht. An jeden dieser Mitspieler wurde dabei symbolisch ein leuchtender Stern zum Umhängen übergeben.

So wurde selbst den Kleinsten deutlich: Jesu Geburt erleuchtet Stück für Stück die Kirche und wirkt in den Herzen der Menschen.



Wie jedes Jahr konnten wir uns auf die große Unterstützung der Eltern und älteren Geschwister sowie vieler helfender Hände aus der Gemeinde verlassen. Ob für die Requisiten, den Ton, die Beleuchtung oder die Musik während der Christvesper – auf alle Beteiligten war Verlass. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches „Vergelt’s Gott!“

Stefanie Liebisch, Felicitas Dietrich

Krippenspiel der Jugend in Altenburg



Krippenspiel 2025 - kann man es überhaupt so nennen? Am Heiligen Abend hat die Romero-Jugend, wie auch die letzten Jahre, wieder ein selbstgeschriebenes Krippenspiel aufgeführt.

Jedoch ohne klassische Hirten, Engel, Könige etc., selbst das Stück fand nur teilweise im Altarraum statt. Zu Beginn schlug die Glocke, wie um eine Messe einzuläuten, und die Gemeinde erhob sich überrascht und verwirrt. Als sie dann aber 9 Ministranten mit Benjamin als Pfarrer einlaufen sahen, war klar, dass es sich um das Krippenspiel handelt. Kurz bevor der „Pfarrer“ den Altarkuss durchführt, hielt er an, das Orgelspiel stoppte und das Licht ging aus. Der Pfarrer fragte sich: Warum mache ich das hier eigentlich? Wieso muss alles so festlich sein, ist das nicht nur Schein? Um eine Antwort auf seine Fragen zu finden, zog er seine Kasel aus und ging in zivil in die Gemeinde hinein.



Dort sprach er mit verschiedenen Menschen über seine und ihre Lasten: meist unsichtbare Gefühle und Gedanken, die man als Außenstehender nicht mitbekommt. Er sprach mit einer depressiv kranken Frau, half zwei Freundinnen, einen Streit zu beenden, schenkte einem einsamen Mann Gesellschaft und beobachtete, wie sich ein Pärchen ausgerechnet zu Weihnachten trennt. All das sind Boten Gottes in unserer Welt, die trotz ihrer Herausforderungen zeigen, dass Gott da ist und hilft. Das letzte Gemeindemitglied, mit dem der Pfarrer sich

unterhielt, war ein Mädchen (symbolisch stehend für den Engel). Es zeigte dem demotivierten Pfarrer, dass sich auch in scheinbar schlechten Dingen Lichtblicke und Gutes finden lässt.

Dadurch mit neuem Mut ausgestattet, tritt der „Pfarrer“ seinen Weg zum Altar wieder an, nur um dort auf Maria und Josef zu treffen. Sie erzählten ihm, dass auch damals mit der Geburt von Jesus nicht alles einfach war. Sie haben es aber geschafft, weil sie aufeinander und auf Gott vertraut haben.

Mona Rupp

Taizé-Jugendtreffen

Vom 28. Dezember 2025 bis zum 1. Januar 2026 nahm ich gemeinsam mit vielen anderen Jugendlichen am Taizé-Jugendtreffen in Paris teil. Wir reisten mit dem Zug an und wurden vor Ort in kleinen Gruppen auf Gastfamilien verschiedener Gemeinden verteilt.

Täglich gab es Morgen-, Mittags- und Abendgebete in unterschiedlichen Kirchen wie der Sacré-Cœur und Saint-Eustache. Mittags erhielten wir Lunchpakete am Eiffelturm, wo sich auf dem Champ de Mars immer die Gelegenheit bot, Jugendliche aus aller Welt kennenzulernen.

Ein besonderer Höhepunkt war das gemeinsame Abendgebet aller Pilgerinnen und Pilger in der Accor Arena, das mich durch seine Atmosphäre und Musik sehr beeindruckte.

Zwischen den Gebetszeiten blieb viel Zeit, Paris zu erkunden oder an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Wir haben uns den Eiffelturm, den Arc de Triomphe, den Louvre sowie die schönen Gassen in der Innenstadt angeschaut. In gemütlichen Restaurants und Cafés haben wir typische Speisen wie Boeuf Bourguignon, Cassoulet, Crêpes und



Croissants mit verschiedenen Füllungen probiert. Dazu gab es echte heiße Schokolade.

Am Silvesterabend gab es ein Friedensgebet in den jeweiligen Gemeinden, ein gemeinsames Essen in der Krypta und anschließend das Fest der Nationen mit traditionellen Tänzen aus verschiedenen Ländern.

Das Jugendtreffen war für alle eine bereichernde Erfahrung.

Trotz mancher Verständigungsschwierigkeiten durch die vielen verschiedenen Sprachen waren alle sehr offen und nett und haben sich trotzdem gut verstanden.

Jorid Blawatt

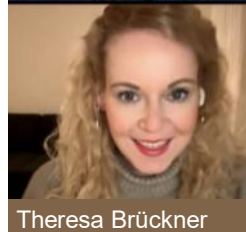
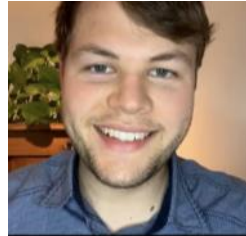
„Wenn nicht der HERR das Haus baut, mühen sich umsonst, die daran bauen.“ Psalm 127,1

GOTT.WELT.MENSCHEN

Ende des letzten Jahres begann die 10. Staffel von GOTT.WELT.MENSCHEN. Die Serie ist inzwischen ein beliebtes Format auf Instagram und YouTube und erreicht mittlerweile knapp 70.000 Menschen. In diesem Jahr wird sie ebenfalls als Podcast erscheinen.

Zum Auftakt der Jubiläumsstaffel (50. Folge) war die evangelische Pfarrerin Theresa Brückner zu Gast. Sie ist in der digitalen Seelsorge aktiv und spricht offen über notwendige Veränderungen in der Kirche, ohne den damit verbundenen Schmerz zu verdrängen. Leere Kirchenräume seien Realität sagt sie, doch gerade deshalb brauche es künftig noch stärker das Engagement von Ehrenamtlichen. In den sozialen Medien unterscheidet sie bewusst zwischen privat und persönlich. Sexistische Erfahrungen während ihres Studiums verschweigt sie nicht. Jungen Frauen in kirchlichen Berufen rät sie zu Mut, kritischem Nachfragen und verlässlichen Wegbegleiterinnen und -begleitern.

„Wenn nichts fehlt, wo Gott fehlt“ und Berater der Deutschen Bischofskonferenz, kam eine pastoraltheologische Perspektive hinzu. Glauben müsse authentisch gelebt werden, auch wenn das bedeute, sich von Gewohntem zu lösen. Die Wirkung Gottes lasse sich nicht messen. Der Mensch kann nur Raum schaffen; den Glauben selbst schenke Gott.



Theresa Brückner

Ulrich Neymeyr



Jan Loffeld



Johannes Freitag

Auch Johannes Freitag, seit Mai Weihbischof in Graz, war zu Gast. Trotz neuer Verantwortung nahm er sich im Advent bewusst Zeit für Gebet, Stille und Vorbereitung. Hoffnung schöpft er aus diesen Momenten der Sammlung. Den Missbrauch in der Kirche relativiert er nicht – vielmehr betont er die Pflicht, alles dafür zu tun, dass sich solches Unrecht nicht wiederholt.

Mit dem Utrechter Pastoraltheologen Prof. Dr. Jan Loffeld, Autor des Buches

In der 53. Folge sprach Ulrich Neymeyr, Bischof von Erfurt, über kirchliches Leben im Osten Deutschlands. Er hebt die ausgeprägte ökumenische Zusammenarbeit hervor und plädiert dafür, auch Nichtchristen positiv in den Gottesdiensten, in den Diensten für die Menschen und im Miteinander zu begegnen. Synodale und beratende Strukturen versteht er als Stärkung des bischöflichen Dienstes. An der Kirche festzuhalten sei für ihn entscheidend, weil ohne sie die Botschaft Jesu über die Jahrhunderte nicht weitergetragen worden wäre.

Die nächsten Gäste sind der Erzbischof von Paderborn Udo-Makus Bentz (27.02.) und der Berliner Erzbischof Heiner Koch (20.03.).

Auch die nächste Staffel ist bereits in der Planung.





Neues von der Romero-Jugend

Auch in den letzten Monaten hat die katholische Romero-Jugend wieder einiges getan. So begann am 1. Adventssonntag wieder in Altenburg die diesjährige Punschaktion. Wie auch in den vergangenen Jahren sammelten wir für ein Projekt in San Salvador, dem Wirkungsland unseres Jugendpatrons Oscar Romero. Dank der tollen Spenden konnten wir 440,00€ sammeln, wovon die Hälfte nach Südamerika ging.



Auch die traditionelle Weihnachtsbäckerei sorgte wieder für viel Freude und „sehr leckere“ Kekse.

Zu Beginn des neuen Jahres starteten wir als Romero-Jugend mit unserer Tour, denn wir möchten in diesem Jahr in jeder Gemeinde unserer Pfarrei eine Messe besuchen. Am 04. Januar begann die Tour in Schmölln. Nach Planungen mit Alina Grams konnten wir, leicht verspätet, an der Heiligen Messe mit 6 Ministrant:innen teilnehmen und uns anschließend beim Essen und Spiel alle ein bisschen besser kennenlernen. Trotz des Schneefalls war der Bonibus bis auf den letzten Platz gefüllt und alle hatten ein bisschen wieder das gute Gefühl der Firmvorbereitungstreffen.

Alexander Fischer



Ebenfalls im Advent fand die Roratemesse statt, jedoch ungewöhnlich am Abend. Hier waren neben 16 jungen Menschen auch noch 15 Gemeindemitglieder dabei. Besonders toll war, dass Pfarrer Thiel in seiner Predigt sehr bildlich auf das Thema Licht-Dunkelheit und Advent-Weihnachten einging und kurzerhand alle Kerzen löschen und alle Anwesenden nachdenken ließ.



Abschlusskonzert der WeihnachtsSingeWoche (WeiSiWo)



Am 31.12.2025 endete das Jahr für Viele gewöhnlich eher ohne kirchlichen Bezug. Anders jedoch in diesem Jahr in der katholischen Kirche in Altenburg. Denn wir wurden angefragt, Konzertort für das Abschlusskonzert der WeiSiWo zu sein. Bei der WeiSiWo treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene aus dem ganzen Bistum in den Tagen zwischen den Weihnachtsfeiertagen und Neujahr, um gemeinsam als Chor und Band ein Konzertprogramm aus neuen geistlichen Liedern, Gospel und Popsongs auf die Beine zu stellen.

Am 31.12. kam gegen 9.00 Uhr eine erste Gruppe junger Menschen nach Altenburg, um Technik und Instrumente aufzubauen. Es musste auch improvisiert und

kurzerhand eine Kirchenbank ausgebaut werden. Nach dieser Umbauaktion nahm das Kirchenschiff stündlich mehr und mehr eine wundervolle Atmosphäre an, die bereits Vorfreude aufkommen ließ. Als dann die knapp 50 Sänger:innen ankamen, war große Stimmung auf dem Pfarrgelände.

Um 16.00 Uhr begann das Konzert mit einer Jahresschlussandacht, gestaltet vom Bistumsjugendseelsorger Michael Kreher und mir. Danach zogen springend und voller Freude die Jugendlichen in die Kirche ein und platzierten sich auf den Altarstufen. Die über 100 Anwesenden hielt es bei den Liedern teils nicht mehr auf den Plätzen, was auch der minutenlange Applaus am Ende und die nicht enden wollenden Zugaben noch einmal ausdrückten.

Der Abend war ein voller Erfolg für die positive Außenwirkung unserer Pfarrei und zeigte mir: Auch dieser Baustein ist essenziell für die weitere Nutzung eines Kirchenbaues.

Alexander Fischer



Jede Woche gemeinsam beten, feiern und im Gespräch sein

Donnerstags treffen sich zur heiligen Messe in Altenburg besonders die Senioren und anschließend gibt es Kaffee im unteren Raum des Pfarrhauses.

Einige von ihnen schaffen es nicht mehr, sonntags zum Gottesdienst zu kommen, da sie auf dem Dorf wohnen und an diesem Tag kaum Busse fahren. Für sie ist der wöchentliche Donnerstag ein großes Geschenk. Andere sind inzwischen allein und freuen sich vor allem über die Gemeinschaft. Es hat sich im Laufe der Zeit ergeben, dass jeder seinen Geburtstag in dieser Runde feiern möchte, sodass es sogar Wartezeiten gibt.

Jeden ersten Donnerstag im Monat findet immer nach dem Kaffee ein Programm statt wie z.B. Nikolausfeier, Hütchenfest, Vorträge über Engel, Heilige, Pilgerreisen.... Man darf auch gerne Wünsche äußern oder selbst Ideen einbringen wie: Was man gerne mal wissen möchte?



Ich selbst fühle mich immer bereichert durch das Lachen im Alter, die Weisheit und Erfahrung unserer Senioren, sodass ich nicht nur Kaffee koche oder den Tisch decke, sondern beschenkt bin.

Wir sind im Durchschnitt 18 Leute und würden uns über jeden freuen, der Gemeinschaft erleben möchte.

Kathrin Köhler



Zum Seniorenvormittag im Dezember brachte der Nikolaus Geschenke mit.

Gott,
immer wieder
ermutigst du mich,
aufzustehen und weiterzugehen
hinein in ein Leben,
das Gelingen schenkt.

Gott,
lass mich
immer wieder
deine Ermutigung erahnen und spüren,
damit sich mir und meinen Nächsten
Wege eröffnen, hinein
in eine Zukunft, die uns leben lässt.

Aus dem Begleitheft der Exerziten im Alltag: WAGEMUT

Die  **SPIELEWELT**
das ist famos, geht endlich jetzt in Molbitz los!



Ein buntes Programm, moderiert von Ulrike Schmid, und der musikalischen Ausgestaltung von STW MUSIC - Steffen Taube garantierten einen lustigen Faschingsabend.



Gewinner bei der Kostüm-Preisverleihung: Joker, Herzdame mit Herzkönig, Hase und Igel





Nikolausbesuch während
des Kleinkindertages



Adventsnachmittag der Gruppe 60+



Hütchenfest der Gruppe 60+ am 4. Februar



Faschingsfroher Abend in Rositz
beim meditativen Tanzen



Segensgebet (aus dem Exerzientenheft)

Gott, Du Mutmacher unseres Lebens

Beschenkt mit Deiner Liebe bitten wir:

Segne Du uns und sende uns

Der Du uns als Deine Geschöpfe ermutigst
Uns frei und aufrecht ins Leben sendest

Beschenkt mit Deiner kostbaren Gegenwart bitten wir:

Segne Du uns und sende uns

Der Du Dein Licht in unseren Herzen aufleuchten lässt
Unseren Mut nährst mit Deiner Kraft

Beschenkt mit Deinen mutmachenden Zeichen bitten wir:

Segne Du uns und sende uns

Der Du uns ermutigst zum Aufstehen und Weitergehen
Unseren Wagemut weckst und wachsen lässt

Beschenkt mit Deinem Vertrauen in uns bitten wir:

Segne Du uns und sende uns

Belebt durch Deinen Schöpferatem
Ermutigst durch Deinen Sohn Jesus Christus
Begleitet durch Deine Heilige Geistkraft



Exerziten im Alltag
beim ersten Treffen
am Aschermittwoch
mit 15 Personen

Susanne Grimmer

Fit für den Besuchsdienst

Einladung zum Impulstag

„Fit für den Besuchsdienst“, so die Überschrift eines Impulstages, zu dem die Arbeitsgruppe Besuchsdienste der Pfarrei einlädt. Er findet am 16. Mai 2026 von 10.00 bis 14.00 Uhr im Altenburger Pfarrhaus statt.

Auch wenn viele der in den Besuchsdiensten der Pfarrei Mit-

wirkende schon alte Hasen sind und vieles in ihrem Dienst erlebt haben, kennen sie auch solche Situationen: Ihnen ist der Beginn des Besuches nicht gelungen und die besuchte Person hat ihnen die Tür vor der Nase zugeschlagen oder der Besuch befindet sich plötzlich auf dem Glatteis, weil man im Gespräch unbeabsichtigt bei einem konträren politischen Thema gelandet ist. Da hätten sie sich mehr Sicherheit gewünscht.

„Sicher sein beim Beginn des Besuches, in komplizierten Gesprächssituationen, beim Beenden und emotionalen Verar-



beiten des Erlebten“ - Der Untertitel des Impulstages verrät, wie er die BesuchsdienstlerInnen unterstützen will.

Der Impulstag richtet sich an Mitwirkende in Besuchsdiensten von Kirchgemeinden, aber auch an Interessierte,

die in einem anderen Zusammenhang Menschen zu Hause oder im Krankenhaus besuchen oder mit dem Gedanken spielen, in einem der Dienste eine sinnstiftende Tätigkeit zu suchen.

Referentin ist Ines Hochtritt, Supervisorin (DGSF) aus Altenburg.

Für die Verpflegung ist an diesem Tag gesorgt.

Anmelden können sich Interessierte bis zum 1. Mai 2026 bei:

Roswitha Gumprecht

Telefon: 03447 837471

Thomas Weinrich



Pilgern rund um Schmölln

„Komm, wie du bist!“

Am Sonntag, 26. April 2026, findet die nächste Pilgerwanderung „Rund um Schmölln“ statt.

Treffpunkt ist um 11.00 Uhr an der Dorfkirche in 04626 Wettelswalde. Diese ist Ende des 12. Jahrhunderts erbaut worden und damit eine der ältesten Kirchen des ostthüringischen Raumes.

Der Weg führt an Thonhausen vorbei bis zum Tagesziel der Kirche Heyersdorf, welche nach sieben Jahren Sanierung seit 2014 in neuem Glanz erstrahlt. Dort wird zum Mittagsgebet eingeladen. Darüber hinaus dürfen sich die Pilger auf eine kleine Kirchenführung durch die Jahrhunderte freuen. Nach der Mittagsrast führt die Route durch das Brandrübeler Moor zurück zum Ausgangspunkt.

Der Pilgertag steht unter dem Thema „Zwischen Aufbruch und Geborgenheit“. Meditationen und Gebete führen die Pilgerinnen und Pilger in ihr Inneres und in den Austausch unterwegs.

Verpflegung und Getränke für unterwegs bringt traditionell jeder für sich selbst mit, bei Bedarf auch eine kleine Sitzunterlage und Regenbekleidung.



Kirche Heyersdorf

Die Streckenlänge beträgt ca. 13 km, die Rückkehr am Ausgangspunkt ist gegen 16.30 Uhr geplant. Jeder ist eingeladen! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

Claudia Kirtzel
0365 / 20519361

c.kirtzel@caritas-ostthueringen.de

Claudia Kirtzel



Veranstaltungen der Ökumenischen Akademie Ostthüringen im Bereich der Pfarrei Altenburg



„...Die Ökumenische Akademie ist ein Provisorium. Wir haben keine ordentliche Rechtsform, sondern sind ein Projekt verschiedener Träger: Drei Kirchenkreise, die Thüringer Diakonie, eine katholische Pfarrei und die Evangelische Erwachsenenbildung haben sich zusammengetan, um auf Zeit und in wechselnden Räumen Akademieveranstaltungen zu organisieren. Und dieses Netzwerk aus Haupt- und Ehrenamtlichen sowie Honorarkräften funktioniert erstaunlich gut. Gerade haben wir unseren Wirkungskreis wieder einmal erweitert und

heißen nun Ökumenische Akademie Ostthüringen. Der Kirchenkreis Greiz hat sich uns angeschlossen...

Das Leben in Provisorien ist eine christliche Tugend, denn wir haben hier keine bleibende Stadt (Hebr 13,14). Akademiearbeit hat ein Faible für Veränderungen: Transformationen interessieren sie mehr als Manifestationen, Diskussionen mehr als Proklamationen, das Dazwischen mehr als die politischen Lager selbst...“

Pfarrer Dr. Frank Hiddemann
Auszug aus dem Jahresprogramm

Künstliche Intelligenz (KI) und ...

Ort: Paul-Gustavus-Haus, Wallstr.29, Altenburg

„Was ist die beste Regierungsform, HAL?“ KI und Politik	24.3. 19 Uhr
„Sie können morgen ausschlafen.“ KI und die Zukunft der Arbeit	28.4. 19 Uhr

Was brauchen Zukunftsorte?

Ort: Kultur- und Bildungswerkstatt Nöbdenitz, Dorfstr. 28

Mobilität	7.3. 15-18 Uhr
Tiere	21.3. 15-18 Uhr
Kirche	18.4. 15-18 Uhr

Fastengespräche

Ort: Kultur- und Bildungswerkstatt Nöbdenitz, Dorfstr. 28

Aktuelle Lage in Syrien und Hilfsprojekte mit Pfarrer Christian Kurzke, Nahostbeauftragter	3.3. 19 Uhr
Kirchliche Praxis in der DDR mit Bischöfin i.R. Ilse Junkermann	10.3. 19 Uhr
Was trägt unsere Gesellschaft? mit Ministerpräsident Mario Voigt	17.3. 19 Uhr
Bilder zum Zisterzienserorden mit Kunstgeschichtlerin Eva-Maria von Mariassy aus Greiz	24.3. 19 Uhr

Weitere Veranstaltungen siehe: www.oek-akademie-gera.de



Sagrada
Familia
2023

Eine Randnotiz – nicht nur?!

Es ist Fakt: Der höchste Kirchturm der Welt steht nicht mehr im schwäbischen Ulm, sondern im katalanischen Barcelona. Seit dem 20. Februar 2026 ist der Christus gewidmete Hauptturm der Kirche „Sagrada Familia“ (Heilige Familie) fertig und mit 172,5 Meter elf Meter höher als der des Ulmer Münsters. Ein Grund sich mit dem außergewöhnlichem Bauwerk und seinem Schöpfer Antoni Gaudi (1852-1926), einem der bekanntesten spanischen Architekten, zu beschäftigen.

Gaudi leistete mit seinen dem Jugendstil nahen, jedoch konstruktiv und funktional orientierten Entwürfen Pionierarbeit. Sein letztes profanes Bauwerk, die Casa Mila in Barcelona, war 1912 beispielgebend in punkto Nachhaltigkeit und Zukunftsdenken. Eine ausgeklügelte, natürliche Belüftung kommt ohne energieaufwändige Klimaanlage aus. Lichthöfe sorgen für gleichmäßiges Tageslicht in allen Räumen, die sich durch flexible Trennwände individuell verändern lassen und durch Aufzüge barrierefrei zugänglich sind. Gaudis Formsprache war Vorbild für die Architektur eines Friedensreich Hundertwasser.

1882 begannen die Arbeiten am Bau der Kirche „Sagrada Familia“. Gaudi übernahm 1883 die Bauleitung und widmete sich in den letzten 12 Jahren seines Lebens ausschließlich diesem Kirchenbau,

dessen Entwurf er grundsätzlich überarbeitete. Er entwarf ein Ensemble, dessen Stil von der Neugotik über den Modernisme (katalanisch-spanischer Jugendstil) bis zur Moderne reicht. Das Bildprogramm des Gebäudes verweist beeindruckend und imposant auf das Evangelium von Jesus Christus und auf die Glaubensinhalte unserer christlichen Gemeinschaft.

Beim Tode Gaudis 1926 war nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Kirche fertiggestellt. In der Zeit des Spanischen Bürgerkrieges wurde das begonnene Bauwerk beschädigt und ein Großteil der Baupläne sogar vernichtet. Trotzdem geht nach über einhundert Jahren Bauzeit die Kirche der Vollendung entgegen. So Gott will, ist die Fertigstellung nach 150 Jahren denkbar.

Da drängt sich schon ein Vergleich auf: Ist es mit dem Kirchenbauwerk nicht wie mit der lebendigen Kirche? Es gibt Zerstörungen, Rückschläge, Verzögerungen und Tiefpunkte, aber Gott vollendet seine Kirche zielstrebig und bewundernswert zum Staunen der Menschen. Dabei ist ER barmherzig und geduldig, auch wenn wir Menschen es Ihm schwer machen.

Antoni Gaudi war nicht nur ein genialer Architekt und Ingenieur, sondern auch ein tiefgläubiger Mensch. Angesprochen auf die Unmöglichkeit einer baldigen Fertigstellung der Kirche erwiderte Gaudi in Anspielung auf Gott humorvoll: „Mein Kunde hat keine Eile.“

So gibt Gott mit dem Bauwerk und dem Architekten Gaudi (von lateinisch Gaude-te – Freuet euch!) zu verstehen:

Freut euch! Es ist Ostern, ihr könnt auf den Herrn im Tod und darüber hinaus vertrauen: ER wird alles und so auch uns in Größe vollenden.

Bernd Schneider

Besondere Geburtstage unserer Senioren

Gemeinde Altenburg

Gemeinde Schmölln

Gemeinde Rositz

Gemeinde Meuselwitz

Gemeinde Lucka

Allen Jubilaren herzliche Glück- und Segenswünsche

Nach geltender Verordnung darf die Pfarrei Geburtstage (Alter) sowie Ehejubiläen in Printmedien bekanntgeben. Das betrifft den Pfarrbrief als gedrucktes Heft (nicht die Online-Ausgabe) sowie Aushänge in der Pfarrei. Wer keine Bekanntgabe wünscht, muss seinen Widerspruch schriftlich im Pfarrbüro einlegen.

Getauft wurden

Goldene Hochzeit feiern

Diamantene Hochzeit feiern

Gnadenhochzeit feiern

Verstorben sind

**Herr, schenke ihnen die Erfüllung ihrer Sehnsucht
und vollende ihr Leben in dir!**

Impressum

Herausgegeben von der Pfarrei Altenburg
Verantwortlich: Pfarrer S.Thiel
Redaktion und Gestaltung:
A. und R. Gumprecht
Auflage: 450 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Die Beiträge geben die Meinung der Auto-
ren wider.

Bildnachweis

Seiten 2, 4 S.Thiel; Seite 4 L.Kinmayer
Seite 6 C.Friesel; Seite 6 N.Fritsch
Seite 7 H.Piwon; Seiten 7, 8, 9, 15, 17 K.Köhler
Seiten 8, 9, 16 M.Triebs; Seite 10 F.Dietrich
Seiten 10, 12, 13, 14 A.Fischer
Seite 11 J.Blawatt
Seiten 1, 14, 16, 17, 18 A.Gumprecht
Seite 19 C.Kritzel
Seite 21 commons.wikimedia.org, William John Gauthier

Gottesdiensttermine März 2026

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
So.	01.03.	10.30	9.00 (WGF)			
Di.	03.03.				9.00	
Mi.	04.03.			9.00		
Do.	05.03.	9.00				
Fr.	06.03.	18.00 Brüderkirche		18.00 Lutherhaus	19.00 kath. Kirche	18.00 Ratssaal
Sa.	07.03.					17.00
So.	08.03.	10.30			9.00	
Di.	10.03.				9.00	
Mi.	11.03.		9.00			
Do.	12.03.	9.00				
Sa.	14.03.					17.00
So.	15.03.	10.30		9.00		
Di.	17.03.				9.00	
Do.	19.03.	9.00				
Fr.	20.03.					14.00
Sa.	21.03.				17.00	
So.	22.03.	10.30				9.00
Di.	24.03.				9.00	
Mi.	25.03.	18.30	9.00			
Do.	26.03.	9.00				
Sa.	28.03.					17.00
So.	29.03.	10.30				
Di.	31.03.				9.00	

Gottesdiensttermine April 2026

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Mi.	01.04.			9.00		
Do.	02.04.	18.30 / 19.15				
Fr.	03.04.	15.00	15.00		15.00 ev. Kirche	15.00
Sa.	04.04.	21.00				
So.	05.04.				9.00	10.30
Mo.	06.04.	10.30	9.00			
Mi.	08.04.		9.00			
Do.	09.04.	9.00				
Sa.	11.04.					17.00
So.	12.04.	10.30			9.00	
Do.	16.04.	9.00 (WGF)				
Sa.	18.04.					17.00
So.	19.04.	10.30		9.00		
Di.	21.04.				9.00	
Mi.	22.04.		9.00			
Do.	23.04.	9.00				
Fr.	24.04.					14.00
Sa.	25.04.				17.00 (WGF)	
So.	26.04.	10.30				9.00
Di.	28.04.				9.00	
Mi.	29.04.			9.00		
Do.	30.04.	9.00				

Gottesdiensttermine Mai 2026

		Altenburg	Lucka	Meuselwitz	Rositz	Schmölln
Fr.	01.05.		10.00			
Sa.	02.05.					17.00
So.	03.05.	10.00 !				
Do.	07.05.	9.00 (WGF)				
Sa.	09.05.	17.00 Spalatin-Gym				
So.	10.05.	10.30			9.00	
Di.	12.05.				9.00	
Mi.	13.05.			9.00		
Do.	14.05.	14.00 Dobitschen				
Sa.	16.05.					17.00
So.	17.05.	10.30		9.00		
Di.	19.05.				9.00	
Mi.	20.05.		9.00			
Do.	21.05.	9.00				
Fr.	22.05.					14.00
Sa.	23.05.				17.00	
So.	24.05.	10.30		9.00		
Mo.	25.05	14.00 Oberlödla				10.30
Mi.	27.05.			9.00		
Do.	28.05.	9.00				
Sa.	30.05.	17.00				
So.	31.05.				9.00	10.30

WGF: Wort-Gottes-Feier

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden

Fr.	01.05.26	10.00 Uhr	Hi. Messe zum Patronatsfest in Lucka anschl. Gemeindefest
Mi.	06.05.26	19.00 Uhr	OKR in Altenburg
Sa.	09.05.26	17.00 Uhr	Hi. Messe anschl. Ehrenamts-Dankefest in der Mensa des Spalatin-Gymnasiums Altenburg
So.	10.05.26	15.00 Uhr	Maiandacht in Hohendorf
Di.	12.05.26	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in Rositz
Do.	14.05.26		Christi Himmelfahrt
		14.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst in Dobitschen
	14.05.26 –	17.05.26	Fahrt nach Biberach (Rositz)
Sa.	16.05.26	10.00 Uhr	Impulstag Besuchsdienst in Altenburg
Sa.	23.05.26	17.00 Uhr	Hi. Messe als Vorabendmesse zu Pfingstsonntag in Rositz
So.	24.05.26		Pfingstsonntag
		9.00 Uhr	Hi. Messe in Meuselwitz
		10.30 Uhr	Hi. Messe in Altenburg
Mo.	25.05.26		Pfingstmontag
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst in Schmölln
		14.00 Uhr	Ökum. Gottesdienst in Oberlödla
Fr.	29.05.26	17.30 Uhr	Spieleabend in Altenburg

Kreuzwegandachten in Altenburg

Sonntag	01.03.26	17.00 Uhr	
Sonntag	08.03.26	17.00 Uhr	
Sonntag	15.03.26	17.00 Uhr	
Freitag	20.03.26	19.00 Uhr	Jugendkreuzweg
Karfreitag	03.04.26	10.00 Uhr	Kinderkreuzweg

Maiandachten

Freitag	01.05.26	11.00 Uhr	Lucka nach der Patronatsmesse
Sonntag	10.05.26	15.00 Uhr	Hohendorf
Sonntag	17.05.26	17.00 Uhr	Altenburg
Sonntag	24.05.26	17.00 Uhr	Altenburg
Sonntag	31.05.26	17.00 Uhr	Altenburg

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden

Di.	10.03.26	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in Rositz
Do.	12.03.26	19.00 Uhr	Ortskirchenrat (OKR) Schmölln
Fr.	20.03.26	19.00 Uhr	Jugendkreuzweg in Altenburg , vom Baptistischen Gemeindezentrum (Zeitzer Str.) zur kath. Kirche
Di.	24.03.26	19.00 Uhr	Gemeindeabend „Schöpfungstheologie“ in Altenburg
Fr.	27.03.26	17.30 Uhr	Spieleabend in Altenburg
Sa.	28.03.26	15:00 Uhr	Beichtgelegenheit bei einem fremden Beichtvater in Altenburg (Pfr.i.R. Dietmar Brosig)
		17.00 Uhr	Hl. Messe als Vorabendmesse zu Palmsonntag in Schmölln
So.	29.03.26		Palmsonntag
		10.30 Uhr	Hl. Messe in Altenburg mit Einführung des neuen Teams
Do.	02.04.26		Gründonnerstag
		18.30 Uhr	Agape im Pfarrsaal Altenburg
		19.15 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl in Altenburg anschl. Anbetung und Ölbergstunde
Fr.	03.04.26		Karfreitag
		10.00 Uhr	Kinderkreuzweg in Altenburg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in Altenburg
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in Schmölln
		15.00 Uhr	Ökum. Karfreitagsliturgie in Rositz in ev. Kirche
		15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie in Lucka
Sa.	04.04.26	21.00 Uhr	Feier der Osternacht in Altenburg
So.	05.04.26		Ostersonntag
		9.00 Uhr	Osterhochamt in Rositz
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst in Schmölln
Mo.	06.04.26		Ostermontag
		9.00 Uhr	Hl. Messe in Lucka
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst in Altenburg
Di.	14.04.26	19.30 Uhr	Meditativer Tanz in Rositz
Mi.	22.04.26	19.00 Uhr	Arbeitskreis Pastoralkonzept in Altenburg
Fr.	24.04.26	17.30 Uhr	Spieleabend in Altenburg
		18.00 Uhr	Gebet für die Stadt in Schmölln
So.	26.04.26	11.00 Uhr	Pilgern „Rund um Schmölln “

Fortsetzung auf Seite 27

Kleinkindertag in Altenburg: 27.03.26, 24.04.26

Kinderkirche in Altenburg: 29.03.26, 06.04.26, 26.04.26

Familien-Gottesdienst in Schmölln: 05.04.26, 25.05.26